

## Datenschutz und Vertraulichkeit

Die gewonnenen personenbezogenen Daten unterliegen dem Datenschutz, werden pseudonymisiert gespeichert und sind nur den Projektmitarbeitenden zugänglich. Die Datenerfassung und -verarbeitung der von Amazon erhobenen Daten unterliegt den für Amazon geltenden Datenschutzbestimmungen.



## Über uns

Das Projekt KI-Alter wird von der Baden-Württemberg Stiftung im Rahmen des Programms "Verantwortliche Künstliche Intelligenz" gefördert.

Es wird geleitet von Dr. Anna Schlomann, Prof. Dr. Christian Rietz und Prof. Dr. Vera Heyl der PH Heidelberg, Prof. Dr. Peter Zentel der LMU München und Prof. Dr. Hans-Werner Wahl der Universität Heidelberg, unter Mitarbeit von Torsten Hammann und Christiane Even.

## So erreichen Sie uns

Haben Sie Interesse am Projekt oder weitere Fragen?

**Melden Sie sich gerne bei uns:**

 06221 54 81 09

 [kialter@ph-heidelberg.de](mailto:kialter@ph-heidelberg.de)

**Oder besuchen Sie uns online:**



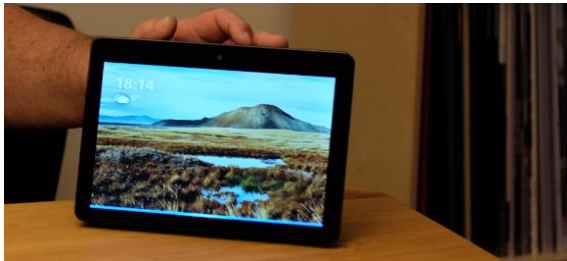
 [www.ph-heidelberg.de/ki-alter](http://www.ph-heidelberg.de/ki-alter)



## Forschungsprojekt KI-Alter

Nutzung und Erleben von Sprachassistenten im Alltag älterer Menschen

# Das Projekt KI-Alter



## Forschungsziel

Das Projekt *KI-Alter* untersucht, wie ältere Menschen mit und ohne geistige(r) Behinderung mit KI-basierten Systemen zur Sprachassistenten umgehen, wie z.B. mit Amazon Alexa. Dabei ist auch von Interesse, wie die Nutzung emotional erlebt wird und welche Chancen und Herausforderungen dadurch für die gesellschaftliche Teilhabe entstehen. Der Umgang mit Sprachassistenten wird direkt im Lebensalltag älterer Personen untersucht.



## Ablauf der Studie

Zunächst werden in der ersten Phase des Projekts ältere Menschen, Angehörige und Expert:innen in Einzel- und Gruppeninterviews zur möglichen Nutzung von Sprachassistenten befragt.



Daran schließen sich vierwöchige Feldstudien an, in denen ältere Menschen mit und ohne geistige(r) Behinderung einen kostenlos zur Verfügung gestellten Sprachassistenten im Alltag nutzen und ihre Erfahrungen in einem digitalen Tagebuch festhalten. Um die Nutzung umfassend und vertiefend zu untersuchen, werden die Sprache und Gesichtsausdrücke bei der Nutzung automatisiert aufgezeichnet und im Nachhinein bezüglich des emotionalen Erlebens analysiert.

Die Triangulation der verschiedenen empirischen Datenquellen, bestehend aus individuellen Eindrücken, Nutzungsstatistik und Emotionsanalyse zielt darauf ab, ein möglichst umfassendes Bild des Nutzungserlebens digitaler Sprachassistenten in einem ökologisch validen Setting zu erlangen.

Zusammen mit dem partizipativen Forschungsansatz in *KI-Alter* ermöglicht dies sowohl ethische Diskussionen zur Nutzung von Sprachassistenten als auch die Erarbeitung eines übergreifenden Bildes der Nutzungserfahrungen älterer Menschen mit und ohne geistige(r) Behinderung.

